

# Klöppeln ist Kulturerbe

**Dreizehn bayerische Bräuche sind jetzt auch offiziell bedeutende Kulturgüter. Auch das Spitzenklöppeln gehört dazu. Die Tradition aus dem Oberpfälzer Wald steht nun im Bundesverzeichnis des immateriellen Kulturerbes nach Unesco-Richtlinien.**

**Schönsee/Tiefenbach.** (tos) „In der Oberpfalz diente das Spitzenklöppeln früher zum Broterwerb“, erzählt Birgit Höcherl nach der Verleihung am Montagabend in Berlin. „Mittlerweile ist es zum Kunsthandwerk geworden, das großen Anklang findet.“ Die Bürgermeisterin von Schönsee (Kreis Schwandorf) nahm mit ihrem Amtskollegen Ludwig Prögler aus Tiefenbach (Kreis Cham), Dr. Bärbel Kleindorfer-Marx vom Kulturreferat des Landratsamtes Cham und dem Bundestagsabgeordneten Karl Holmeier die Auszeichnung entgegen.

## Drei rührige Gemeinden

„Wir können die Arbeit des Klöppelkreises Schönsee-Stadlern-Tiefenbach nicht genug würdigen, der die-



Freuen sich über die Auszeichnung (von links): Tiefenbachs Bürgermeister Ludwig Prögler, Dr. Bärbel Kleindorfer-Marx (Kulturreferat Cham), Birgit Höcherl, Bürgermeisterin Schönsee, Staatsministerin Monika Grütters und Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier. Bild: exb

ses Kunsthandwerk am Leben hält“, lobt Prögler. Mit großem Erfolg wie Höcherl weiß: „Auch heute noch werden Kinder bei uns in der Kunstfertigkeit unterrichtet. Und für unsere Kurse haben wir aus ganz Deutschland Anmeldungen.“ Auch werden Partnerschaften nach Tschechien und Annaberg-Buchholz gepflegt, in denen die alte Handarbeitskunst ebenfalls sehr lebendig ist.

„Brauchtum ist mehr als nur Baukultur“, würdigt Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien, die Preisträger. Es sei von besonderer Bedeutung, diese Traditionen fortzuführen. Dies betreiben die Gemeinden Schönsee, Stadlern und Tiefenbach sehr aktiv. Mit den 2. Schönseer Klöppeltagen (12. bis 17. Juni) und einer Ausstellung zum 110-jährigen Bestehen der Klöppel-

schule Tiefenbach (12. bis 18. Juni) stehen bereits die nächsten Events an. „Diese Ehrung freut uns sehr, weil ein Teil unserer Sozial- und Kulturgeschichte gewürdigt wird, der dadurch nicht in Vergessenheit gerät und an die jüngere Generation weitergegeben werden kann“, so Prögler.

## Sozialer Zusammenhalt

„Immaterielles Kulturerbe prägt Identitäten, stärkt den sozialen Zusammenhalt und fördert den Dialog zwischen gesellschaftlichen Gruppen“, sagte auch Christoph Wulf, Vizepräsident der Deutschen Unesco-Kommission, anlässlich der stimmungsvollen Verleihung.

Neben Spitzenklöppeln sind unter anderem die Mal-, Fass- und Vergoldetechniken der Kirchenmalerei neu im Verzeichnis, außerdem der Zwiefache, eine bayerisch-böhmische Tanzmusik. Auch das Wunsiedler Brunnenfest, die Festspiele „Die Kinderzeche“ in Dinkelsbühl und „Der Meistertrunk“ in Rothenburg ob der Tauber gehören nun zum Kulturerbe. Ferner die Friedensfeste in den Gemeinden Sennfeld und Gochsheim, der innerstädtische Erwerbsgemüseanbau in Bamberg, die Osingverlosung in Mittelfranken und das Feldgeschworenwesen.